

Schmerzfrei, beweglich und agil

Trotz Hüftdysplasie (HD): Ein gutes Hundeleben mit der richtigen Therapie

Die Hüftdysplasie ist die häufigste Erkrankung des Bewegungsapparates bei Hunden. Sie bewirkt starke Schmerzen und eine verminderte Mobilität. Neben den klassischen Behandlungsmöglichkeiten wird bei HD auch die moderne Lasertherapie eingesetzt.

Falko konnte kaum laufen, das Gassi-gehen war die reinste Tortur für den sechsjährigen Schäferhund. Er spielte auch nicht mehr mit anderen Hunden wie in ganz jungen Jahren. Und wenn der zutrauliche Rüde auch nur leicht berührt wurde, heulte er vor Schmerzen auf. Das Tragische: Nach den vielen Jahren der Behandlung wirkten die Schmerztabletten nicht mehr. Falkos Leid brach Besitzerin Elisa W. (48) fast das Herz.

Die Ursache für Falkos Schmerzen war eine angeborene Hüftdysplasie. Sie bewirkte eine jahrelange unbemerkte Fehlbelastung, wodurch er zusätzlich starke Schmerzen im Rücken bekam.

Und die wurden so schlimm, dass er sich kaum noch bewegen konnte. Verzweifelt brachte Elisa erneut ihren Falko zum Tierarzt, doch die Prognosen waren inzwischen sehr schlecht.

Was ist eine Hüftdysplasie?

Bei der Hüftdysplasie oder Hüftgelenkdysplasie (HD) handelt es sich um eine chronische Erkrankung, die in der Regel zur Arthrose der betroffenen Gelenke führt. Wenn der Oberschenkelkopf nicht mehr mit der Gelenkpfanne im Hüftgelenk harmoniert, spricht man von einer Dysplasie (Fehlentwicklung). Der er-



Foto: © Marco Spychala – AdobeStock

Tierarzt Marco Spychala von der Tierarztpraxis am Hofgarten in Düsseldorf beantwortet die wichtigsten Fragen zu Hüftdysplasie und Lasertherapie

Ist Früherkennung bei HD wichtig und wenn ja, warum?

Da genetische Faktoren bei der HD eine Rolle spielen und dadurch die Hunde mit HD geboren werden, ist eine Früherkennung sehr wichtig. Eine rechtzeitige Behandlung kann die Entwicklung der Krankheit bis hin zum chronischen Schmerzpatienten positiv beeinflussen. Mangelnde Bewegung, schlechte Haltung und Fütterungsfehler können eine angeborene schlechte Hüftkonstitution weiter verschlechtern. Weiß man frühzeitig um die Hüftsituation, kann man die Fütterung und Bewegung optimieren. Ist der Hund ein halbes Jahr alt, kann man durch eine Gangbildanalyse die Verdachtsdiagnose HD stellen und frühzeitig intervenieren.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es in den jeweiligen Stadien?

Die Frage müsste eher lauten: Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es für den individuellen Patienten? Der Grundsatz bei jeder Erkrankung sollte sein: Wir behandeln den Patienten und nicht die Krankheit. Natürlich wird die HD in verschiedene Schweregrade eingeteilt, meist aufgrund des röntgenologischen Befundes. Diese Einteilung ist aber rein akademischer Natur und ist nur ein Kriterium zur Beurteilung des Patienten. Klar muss sein, dass der Schmerz und die eingeschränkte Beweglichkeit des Hüftgelenkes die Hauptsymptome sind. Darüber hinaus darf man sich bei der Auswahl der Behandlung nicht nur auf das Hüftgelenk fokussieren. Alle Muskeln des Körpers sind miteinander verbunden und bilden Muskelfunktionsketten. Ist ein Bereich dieses Verbundes geschädigt, hat das Auswirkungen auf den ganzen Muskelapparat. Die Behandlungsmöglichkeiten reichen von der Operation des Hüftgelenkes über reine medikamentöse Schmerztherapie bis hin zu Physiotherapie und natürlich dem Laser. Das Ziel ist immer das gleiche: Schmerzfreiheit und Vermeidung von Folgeschäden an anderen Stellen des Bewegungsapparates wie dem Rücken oder der Vordergliedmaßen.

Wann setzen Sie Laser bei Hüftdysplasie ein?

Den Laser setze ich grundsätzlich bei jedem HD Patienten ein. Entweder als Monotherapie oder in Kombination mit anderen Therapiemaßnahmen. Entscheidend ist immer die individuelle Behandlung. Nicht die Diagnose HD entscheidet über die Therapie, sondern wie der Patient auf seine Erkrankung reagiert. Beispielsweise kann ein Hund mit schlechtem röntgenologischem Befund schmerzfrei sein und ein anderer mit vergleichsweise geringen Auffälligkeiten hochgradige Lahmheiten zeigen. Die Gangbildanalyse ist dabei das entscheidende Diagnosemittel wann, wie und in welcher Körperregion ich den Laser einsetze.



Wie sind Ihre Erfahrungswerte bzw. Prognosen mit der Laserdusche bei Hüftdysplasie?

Die Erfahrungen sind überwiegend positiv. Unabhängig, ob der Laser alleine oder in Kombination mit anderen Behandlungsmethoden eingesetzt wird. Voraussetzung ist aber immer, den gesamten Hund zu betrachten und sich bei der Behandlung nicht nur auf die Hüfte zu stürzen. Mit dem Laser ist bei der überwiegenden Anzahl der Patienten eine deutliche Schmerzreduktion zu erreichen. Schmerzmittel können teilweise ganz weggelassen werden oder zumindest deutlich reduziert werden.

krankte Hund kann dabei die Hinterbeine vorwärts, rückwärts und seitlich nicht mehr optimal bewegen. Zu den häufig betroffenen Rassen gehören Labrador Retriever, Golden Retriever und Schäferhund. Generell aber können Hunde aller Rassen und Größen eine HD entwickeln. Das große Problem: HD ist sehr schmerzhaft, und im Verlauf sind Schmerzmittel oft nicht mehr wirksam.

Die Symptome für eine HD

Nicht immer ist bei Hunden erkennbar, dass sie Schmerzen haben. Anzeichen für eine HD sind:

- der Hund möchte nicht mehr lange laufen
- der Gang ist wackelig
- ein Fuß lahmt
- die Fersen zeigen nach innen
- der Hund setzt sich oft hin
- der Hund schreit beim Spielen auf

- zum Hinlegen lässt sich der Hund fallen
- Knirsch- oder Knackgeräusche im Gelenk

Die Ursachen für eine HD

Zum einen ist die Hüftdysplasie genetisch bedingt. Es spielen aber auch noch weitere Faktoren eine Rolle. Eine falsche Ernährung und Hundesport wie Agility beispielsweise können die Entstehung einer Hüftdysplasie und deren Verlauf begünstigen.

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es bei HD?

Eine Hüftdysplasie ist nicht heilbar, aber gut behandelbar – vor allem, wenn die Veranlagung frühzeitig erkannt wird. Die Hauptziele der Therapie sind, die Schmerzen zu lindern, das Fortschreiten der Arthrose zu bremsen und die Beweglichkeit der Gelenke zu verbessern. Die

HD wird in fünf Schweregrade eingeteilt und dementsprechend behandelt. Grundsätzlich sind folgende Maßnahmen empfehlenswert:

- wenig gelenküberlastende Aktivitäten im Wachstumsalter (Vorbeugung)
- ausgewogene Ernährung
- knorpelaufbauendes Zusatzfutter wie z.B. Muschelfleischpulver
- entzündungshemmende und schmerzstillende Medikamente
- Physiotherapie
- Operation, bei der der Muskel „Musculus pectineus“ durchtrennt wird, was die Biomechanik des Gelenkes verändert. Der Pectineus-Muskel zieht das Bein unter den Körper und hebt so bei dysplastischer Hüfte den Kopf aus dem Gelenk. Nach Durchtrennung kann der Hüftkopf wieder in die Pfanne gleiten. Diese OP macht aber nur bei jungen Hunden ohne bereits aufgetretene Arthrosen Sinn.

- Akupunktur
- Neuraltherapie
- Lasertherapie

So wird die Lasertherapie angewendet

Die Lasertherapie soll die klassische Behandlung unterstützen. Ziel ist, die Schmerzen rasch abzumildern, Entzündungsverläufe zu stoppen und den Heilungsverlauf zu beschleunigen. Lasergehäte werden außerdem eingesetzt, damit die Muskeln entspannen und der körpereigene Schmerzmittel Beta-Endorphin ausgeschüttet wird. Ein weiteres Anliegen ist, die angesammelte Lympheflüssigkeit besser abzutransportieren, die Schwellungen zu reduzieren und die Immunzellen zu aktivieren. In über 2000 Tierpraxen in Deutschland im Einsatz ist die Laserdusche PowerTwin 21 für großflächige Areale. Für langes und dichtes Fell steht ein patentierter Kammadapter zur Verfügung, damit das Laserlicht auch von der Haut absorbiert werden kann. Denn Laserlicht kann seine stimulierende Wirkung nur dann entfalten, wenn es von den Hautzellen aufgenommen wird und tief eindringen kann. Für die gezielte punktuelle Therapie wird ein Punktadapter bzw. der Laser Pen genutzt, insbesondere zur Stimulation von Schmerz-, Trigger- und Akupunkturpunkten.

Wie funktioniert ein Laser?

„Laser heißt ‚Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation‘ und be-



Foto: © MKW Lasersystem

deutet übersetzt Licht-Verstärkung durch stimulierte Abgabe von Strahlung. Es handelt sich um gebündeltes Licht einer bestimmten Wellenlänge, das die Zellen durch Energie stärkt und die Selbstheilungskräfte aktiviert“, erläutert Mathias Mink, Geschäftsführer von MKW Lasersystem in Baden-Baden. „Das Ziel einer Lasertherapie ist, wichtige körpereigene Funktionen zu stimulieren, einen Heilprozess zu beschleunigen oder gestörte Regenerationsprozesse wieder in Gang zu setzen.“

Und wie geht es Falko nach der Lasertherapie?

Die Schmerzen bei Hüftdysplasie bedeuten für den betroffenen Hund oft eine unglaubliche Qual. Auch Falko ging es zusehends schlechter. Elisa beschloss, einen alternativen Weg einzuschlagen. Nach einer Gangbildanalyse begann der Tierarzt mit einer intensiven Lasertherapie mit sechs Sitzungen alle zwei Tage.

„Danach konnte ich Falko wenigstens wieder am Rücken streicheln“, erzählt Elisa. „Ich war so glücklich, als ich sah, dass er auch wieder Freude am Spaziergehen hatte und mit anderen Hunden spielte.“ Und es kam der tierlieben Frau wie ein Wunder vor: Die Schmerzmittel begannen wieder zu wirken. Wenigstens bei akuten Schmerzschüben konnte sie ihrem vierbeinigen Freund mit schmerzlindernden Tabletten Erleichterung verschaffen.

Nach einigen Wochen wurden die Laser-Intervalle auf drei Wochen verlängert, und zum Schluss wurde nur noch bei Bedarf gelasert. „Ich bin so dankbar, dass mein Falko nicht mehr unter diesen Schmerzen leiden muss und Freude am Leben hat. Und wir können wieder miteinander kuscheln.“

*Marco Spychala,
Tierarzt*

Grafik: © MKW Lasersystem

